

POSTULAT
der Grossräte Bruno Perroud (Suppl.), UDC, und Frédéric Delessert, PLR, sowie
Grossrätin Véronique Jenelten-Biollaz, PDCC, betreffend Aufwertung der Walliser
Standorte zur Beobachtung der Naturgefahren (16.09.2011) 5.158

Seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1997 ist das Testgelände für Lawindynamik im Vallée de la Sionne eine weltweit einzigartige Versuchsanlage zur eingehenden und unmittelbaren Erforschung der physischen Prozesse von Staub- und Fliesslawinen. Seither haben zahlreiche Wissenschaftler aus unseren Nachbarländern diese Infrastrukturen genutzt und das Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos (SLF) hat eine fruchtbare Zusammenarbeit auf internationaler Ebene aufgebaut.

Der Betrieb dieser Versuchsanlage hat zum Ziel:

- die Kenntnisse über die physischen Parameter der Staub- und Fliesslawinen zu verbessern sowie die Schneeverteilung in den Ablagerungsorten zu dokumentieren;
- die Lawinensimulationsprogramme und deren Eichung zu verbessern und weiterzuentwickeln;
- neue Simulationsprogramme für andere Naturereignisse wie Murgänge zu entwickeln;
- den Aufpralldruck der Lawinen auf die bestehenden Gebäude zu messen.

Dank der gewonnenen Daten können die mit den Naturgefahren zusammenhängenden Risiken modelliert werden, was wiederum eine Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung in den Gefahrenzonen ermöglicht.

Dieses Testgelände – auch wenn es infolge der verheerenden Lawinen von 1999 Anlass zur Polemik gegeben hat – muss aufgewertet werden. Die Bevölkerung sollte besser über die dort durchgeführte Forschung informiert werden.

Dies gilt ebenfalls für andere Walliser Standorte zur Beobachtung der Naturgefahren wie beispielsweise beim Ilgraben, in Randa usw.

Als Tourismuskanton schlechthin muss das Wallis diesen technologischen Vorsprung nutzen. Gegenwärtig sind diese Versuchsanlagen und die dort von den Forschern durchgeführten Arbeiten nur wenigen Leuten bekannt. Mit dem vorliegenden Postulat fordern wir den Staatsrat auf:

- die Möglichkeiten zur Aufwertung dieser Standorte zu prüfen, um sie einem breiten Publikum näher zu bringen;
- die allfällige Schaffung von Synergien mit den verschiedenen kantonalen und regionalen Tourismusbereichen zu prüfen, um diese Forschungszentren für die Besucher attraktiv und interessant zu machen.

Sitten, den 16. September 2011
(09.20 Uhr)

Bruno Perroud, Grossrat (Suppl.), UDC
Frédéric Délessert, Grossrat, PLR
Véronique Jenelten-Biollaz, Grossrätin, PDCC